



Seilbahnen Schweiz
Remontées Mécaniques Suisses
Funivie Svizzere
Pendicularas Svizras



2025

Fakten & Zahlen

zur Schweizer Seilbahnbranche

Das Wichtigste in Kürze

902 Mio.

Der **Personenverkehrsertrag** belief sich im Winter 2024/25 auf 902 Millionen Schweizer Franken.

70 %

70 % aller **Personenverkehrserträge** des Geschäftsjahres 2023/24 respektive 2024 wurden in der **Wintersaison** erzielt.

26,3 Mio.

Im Winter 2024/25 wurden 26,3 Millionen **Ersteintritte** in den Schweizer Skigebieten gezählt.

2389

Ende 2024 waren in der Schweiz 2389 (eidgenössisch oder kantonale) bewilligte **Seilbahnanlagen** in Betrieb.

1,8 Mia.

Die Seilbahnbranche generierte in der Periode 2023/24 respektive 2024 einen **Gesamtumsatz** von 1,8 Milliarden Schweizer Franken.

63 %

63 % aller **Schneesportler:innen** kamen in der Wintersaison 2024/25 aus der Schweiz.

20 568

Die Seilbahnbranche beschäftigte im Geschäftsjahr 2023/24 respektive 2024 insgesamt 20 568 **Mitarbeitende**.



Inhaltsverzeichnis

ANLAGEN	4
Anzahl und Art der Anlagen	4
Anlagen nach Region	5
Entwicklung der Anzahl Transportanlagen	6
Entwicklung der Transportkapazität	7
Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten	8
Entwicklung der Investitionen	9
Technische Beschneigung in der Schweiz	10
Technische Beschneigung im Alpenraum	11
GESAMTKOSTEN PRO TAG	12
GÄSTE	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern	15
Gästestruktur der Bergbahnen	16
TOURISMUS ALS MOTOR FÜR DAS BERGGEBIET	18
UMSATZ	20
Umsatzanteile	20
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge	22
Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge	23
Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen	24
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison	25
Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day	26
TOURISTISCHE BEDEUTUNG	28
Beschäftigung von Saison- und Ganzjahresmitarbeitenden	28
Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche	30
VERBAND SEILBAHNEN SCHWEIZ	32
Verbandstätigkeit	32
Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe	33
Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen	34

Anzahl und Art der Anlagen

2389

Anlagen



10

717

Schleplifte



431

Kleinskilifte
(tiefe Seilführung,
Kinderlifte)



356

Sesselbahnen



312

Förderbänder



257

Kleinseilbahnen



146

Kabinenumlaufbahnen



116

Pendelbahnen



54

Standseilbahnen

Anlagen nach Region



556

Wallis



520

Graubünden



395

Bern



335

Zentralschweiz



225

Ostschweiz



195

Waadtländer und
Freiburger Alpen



96

Tessin



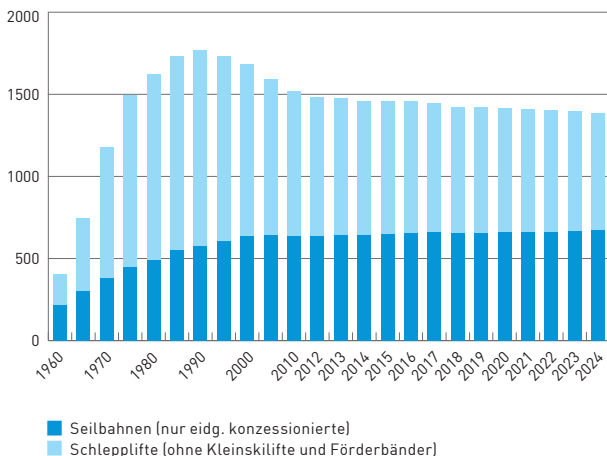
67

Übrige

Ende 2024 waren in der Schweiz 2389 Anlagen eidgenössisch oder kantonal bewilligt. Gegenüber dem Vorjahr waren 26 Anlagen weniger in Betrieb (Ende 2023: 2415 Anlagen). Es konnte eine Zunahme bei den Sesselbahnen (+5), den Kleinseilbahnen (+2) und den Kabinenumlaufbahnen (+1), sowie eine Abnahme bei den Schleppliften (-19), den Förderbändern (-9) und den Kleinskiliften (-6) beobachtet werden. Die meisten Anlagen standen in den Kantonen Wallis (556) und Graubünden (520). Die verschiedenen Anlagentypen waren regional in sehr unterschiedlicher Zahl gebaut worden. Vergleichsweise viele Standseilbahnen befanden sich im Kanton Bern (15 von 54). Bei den Kleinseilbahnen war eine Häufung in der Zentralschweiz auszumachen (90 von 257). Besonders viele der total 356 Sesselbahnen waren in den Kantonen Graubünden (105) und Wallis (100) zu finden.

Entwicklung der Anzahl Transportanlagen

Anzahl Anlagen



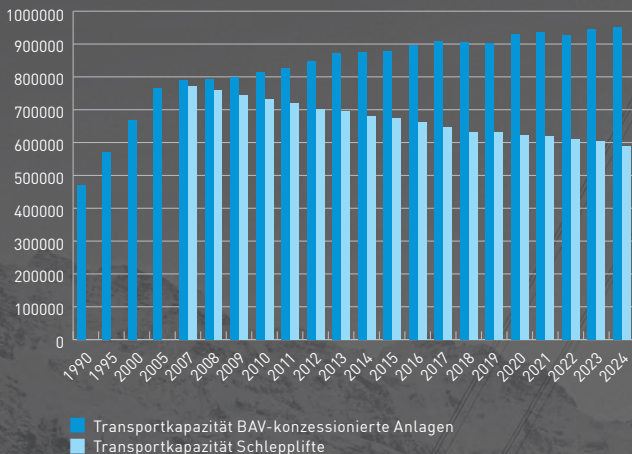
Die Anzahl grosser, eidgenössisch konzessionierter Anlagen war seit dem Jahr 2000 relativ stabil. Ende 2024 waren 672 Seilbahnanlagen in Betrieb.

Insbesondere in den 1990er-Jahren wurden viele Schlepplifte rückgebaut oder durch Umlaufbahnen bzw. Sesselbahnen ersetzt. Ihre Anzahl hat sich von 1194 im Jahr 1990 auf 717 Schlepplifte im Jahr 2024 reduziert.

Die gesamte Betriebslänge aller Schweizer Seilbahnen beträgt rund 1530 km. Dies entspricht in etwa der Luftlinie von Ascona bis nach Athen (Griechenland).

Entwicklung der Transportkapazität

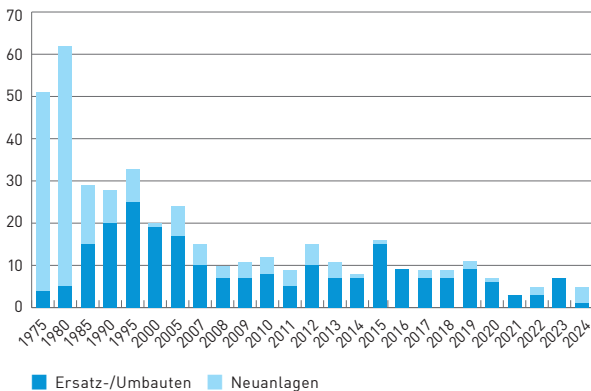
Personen pro Stunde



Die kumulierten Transportkapazitäten der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen stiegen trotz der stabilen Anzahl Anlagen seit Beginn der Messreihe im Jahr 1990. Zwischen 2023 und 2024 stieg die Transportkapazität der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen um 1% an (2024 auf 950 564 Personen pro Stunde), wobei sich die Anzahl Anlagen ebenfalls leicht erhöhte. Die kumulierten Kapazitäten der Schleplifte reduzierten sich im Jahr 2024 um 2% (589 374 Personen pro Stunde).

Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten

Anzahl Anlagen



2024 wurden vier eidgenössisch konzessionierte Seilbahnen neu gebaut (2023: keine Neubauten). Im Jahr 2024 gab es auch eine Ersatzbaute eidgenössisch konzessionierter Seilbahnen (2023: 7). Ersatz- und Umbauten erschliessen keine neuen Gebiete, sondern ersetzen bereits bestehende Anlagen.

Neubauten (4)

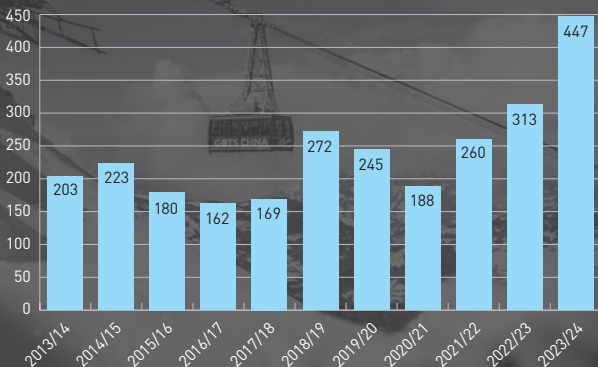
- TéléMarécottes S.A.: Les Marécottes – La Creusaz
- NV Remontées mécaniques SA: Prarion – Tracouet
- Schilthornbahn AG: Mürren – Birg
- Schilthornbahn AG: Stechelberg – Mürren

Ersatz-/Umbauten (1)

- Lenzerheide Bergbahnen AG: Rungg – Stätzertäli

Entwicklung der Investitionen

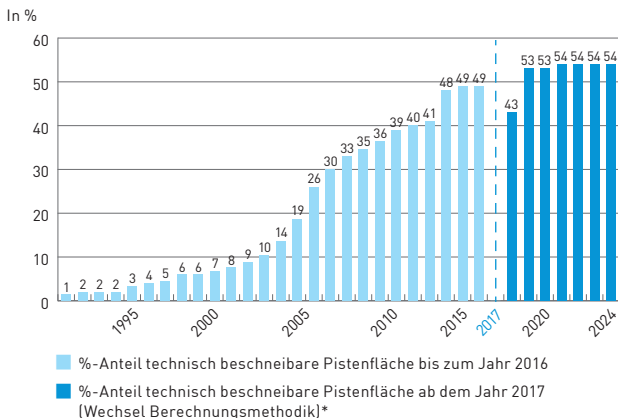
In Mio. CHF



Allein die 20 Seilbahnunternehmen* mit den grössten Investitionen tätigen Investitionen im dreistelligen Millionenbereich. Dies waren in den letzten zwölf Jahren zwischen 162 und 447 Millionen Schweizer Franken pro Jahr. Dabei floss der grösste Teil dieser Gelder in Transportanlagen, aber auch in Infrastrukturen wie zum Beispiel Snow- und Seilparks oder Mountainbike-Pisten. Im Geschäftsjahr 2023/24 lagen die Investitionen der 20 Seilbahnunternehmen mit 447 Millionen Franken auf dem höchsten Stand seit Beginn der Messung.

* Aletsch Bahnen AG, Andermatt-Sedrun Sport AG, Arosa Bergbahnen AG, Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, Bergbahnen Sörenberg AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Dolderbahn Zürich, Engadin St. Moritz Mountains AG, Ferien- und Sportzentrum Hoch-Ybrig AG, Firstbahn AG, Gstaad 3000 AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Monte Tamaro SA, Portes du Soleil Suisse SA, Saastal Bergbahnen AG, Schilthornbahn AG, Télér-Thyon SA, Téléléverbier SA, Weisse Arena Bergbahnen AG, Zermatt Bergbahnen AG

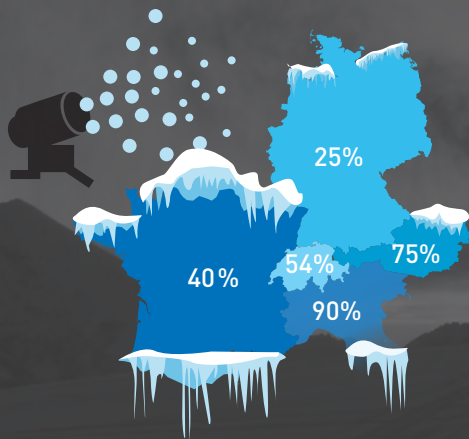
Technische Beschneigung in der Schweiz



Schweizweit gibt es rund 22500ha Pisten, davon sind etwa 13000ha technisch beschneibar. 2024 beträgt der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche in der Schweiz 54 %.

* Der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche wird seit dem Referenzjahr 2017 mittels einer Stichprobe und mit einer neuen Berechnungsmethode kalkuliert. Zwischen dem Jahr 2016 und 2017 nahm der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche demnach nicht ab. Die tieferen Werte 2017 waren auf den Methodenwechsel bei der Berechnung zurückzuführen.

Technische Beschneuerung im Alpenraum



Die technische Beschneuerung ist für die Skigebiete im Alpenraum von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Der Zeitraum des Schneesportbetriebs kann dadurch präziser geplant und angekündigt sowie verlängert werden. Zudem wird die Qualität der Pisten verbessert und die Sicherheit für den Schneesport erhöht. Im Jahr 2024 lag die Schweiz verglichen mit den anderen Alpenländern bezüglich des Anteils technisch beschneibar Pistenfläche im Mittelfeld. Italien (Südtirol) und Österreich konnten im Verhältnis eine deutlich grössere Fläche beschneien. Die Seilbahnunternehmen in Deutschland (Bayern) und Frankreich hingegen setzten die technische Beschneuerung für einen kleineren Anteil ihrer Pisten ein als die Schweiz.

Gesamtkosten pro Tag

GROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit mehr als 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z.B. Gastronomie) betrieben

MITTELGROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit 5 bis 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z.B. Gastronomie) betrieben

ÜBRIGE KOSTEN

(Marketing, IT, Verkauf, usw.)

30000 CHF

15300 CHF

ANLAGEN
120000 CHF
35000 CHF

BESCHNEIUNG
43000 CHF
4700 CHF

PISTENSICHERHEIT
16000 CHF
2300 CHF

PISTENPRÄPARATION
41000 CHF
9300 CHF

Ein Tag in einem grossen Skigebiet kostet rund 250000 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneigung) kostet beinahe gleich viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

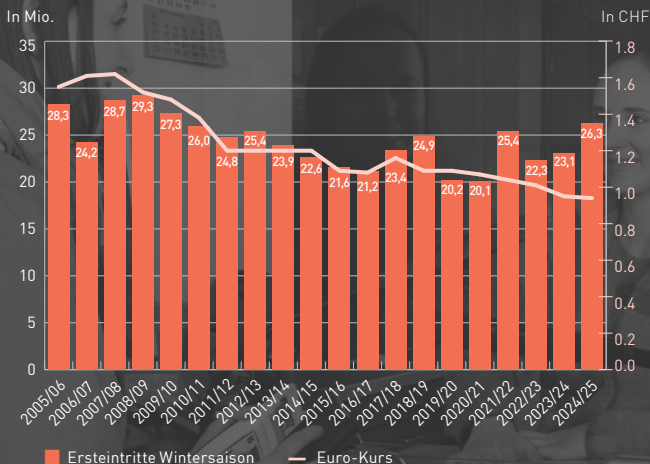
Ein Tag in einem mittलगrossen Skigebiet kostet rund 66600 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneigung) kostet etwa halb so viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

Vergleich

Ein Betriebstag im Zoo Zürich kostet rund 120000 CHF; im Verkehrshaus Luzern rund 77000 CHF.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz



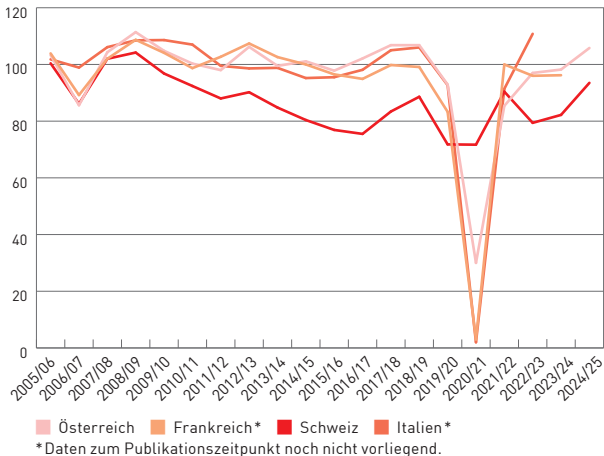
Die Saison 2024/25 brachte mit 26,3 Mio. so viele Skier-Days wie seit 2009/10 nicht mehr und erreichte sogar einen historischen Umsatzrekord. Trotz Schneemangel und hoher Temperaturen zählt sie zu den sehr guten Saisons. Zudem nahm die Zahl ausländischer Gäste weiter zu, auch wenn einige traditionelle Märkte zurückhaltender blieben.

Was ist ein Ersteintritt?

Wenn ein Gast unten am Berg durch das Drehkreuz der Seilbahn geht und sich während des ganzen Tages insgesamt 10 Mal auf den Berg hinaufbefördern lässt, dann werden 1 Ersteintritt und 10 Beförderungen gezählt.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern

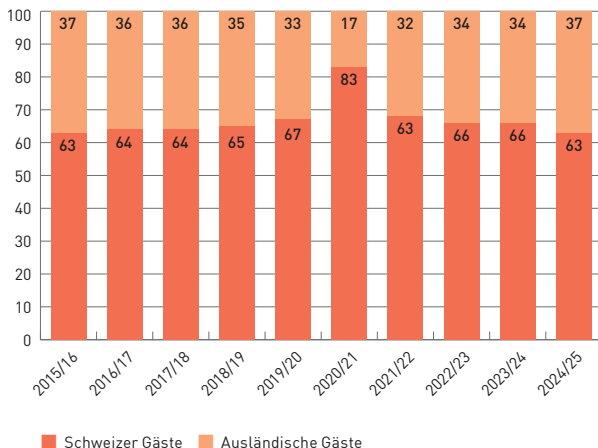
In % (Basis 100 = 2004/05)



Bis 2010/11 verlief die Entwicklung der Skier-Days in den Alpenländern ähnlich. Danach blieb der Trend zwar vergleichbar, doch die Schweiz war von den Rückgängen am stärksten betroffen. Das liegt vor allem daran, dass sie stark vom Heimmarkt abhängig ist und der starke Franken viele Gäste ins Ausland abwandern liess. Während alle Länder mit weniger einheimischen Gästen und einem stagnierenden Auslandsmarkt kämpfen, konnten Frankreich und Österreich aufgrund des starken Frankens Schweizer Gäste gewinnen und damit teilweise auf Kosten der Schweiz sogar wachsen. In den letzten zwei Saisons konnte die Schweiz den Rückstand aufholen.

Gätestruktur der Bergbahnen

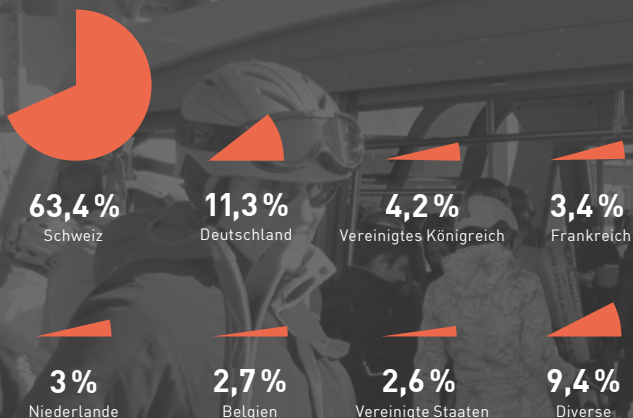
In %



In der Wintersaison 2024/25 kamen 63 % der Schneesporttreibenden aus der Schweiz. Die meisten ausländischen Gäste reisten aus Deutschland (11,3 %), aus dem Vereinigten Königreich (4,2 %), aus Frankreich (3,4 %) und den Niederlanden (3 %) an.

Hinweis:

Detaillierte Gäste-Statistik in SBS: Saisonbilanz Winter 2024/25



Der Anteil ausländischer Kund:innen beträgt seit der Wintersaison 2015/16 – mit Ausnahme des Coronawinters 2020/21 – rund ein Drittel. Die Anteile der verschiedenen Nationalitäten schwanken jährlich, wobei die deutsche Klientel relativ stabil ist.

Tourismus als Motor für das Berggebiet



Jeder fünfte Franken im Berggebiet wird direkt oder indirekt durch den Tourismus generiert.



Jede vierte Person im Berggebiet arbeitet direkt oder indirekt für den Tourismus.



Umsatzanteile

Total in CHF

1,8 Mia.

In Mio. CHF

879



Verkehrsertrag
Personentransport
Winter

368



Verkehrsertrag
Personentransport
Sommer

324



Ertrag
Gastronomie/
Beherbergung

231



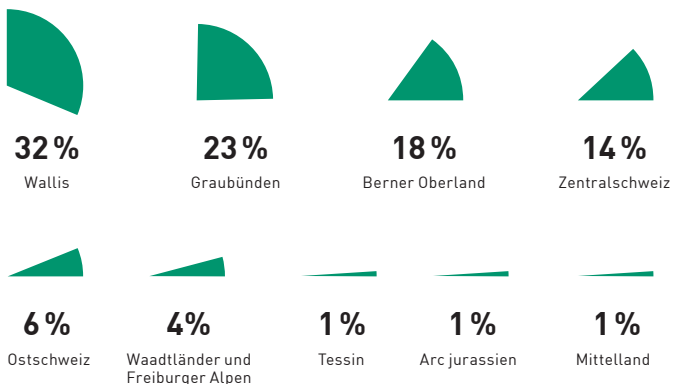
Weitere Erträge

Die Seilbahnbranche generierte im Geschäftsjahr 2023/24 respektive 2024 einen Umsatz von 1,80 Milliarden Schweizer Franken. Den grössten Anteil hatte mit rund 49 % (879 Mio. CHF) der Personenverkehrsertrag in der Wintersaison. Der Personentransport im Sommer betrug ca. 20 % (368 Mio. CHF) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Erträge, welche sich aus Gastronomie, Beherbergung, Materialvermietung und diversen Einnahmen zusammensetzten, beliefen sich auf rund 31 % (555 Mio. CHF). Im Vergleich zum Vorjahr haben die weiteren Erträge am stärksten zugelegt: +61 %, die Gastronomie und Beherbergung haben um 11 %, der Personentransport Winter +7 % und der Personentransport Sommer +6 %.

Anmerkung

Die hier für das Geschäftsjahr 2023/24 respektive 2024 dargestellten Umsätze basieren auf den in den Jahresrechnungen der Seilbahnunternehmen ausgewiesenen Zahlen. Da diese unterschiedliche Bezugszeiträume beziehungsweise Stichtage haben, sind sie nicht direkt vergleichbar mit den Winterverkehrserträgen auf Seite 25.

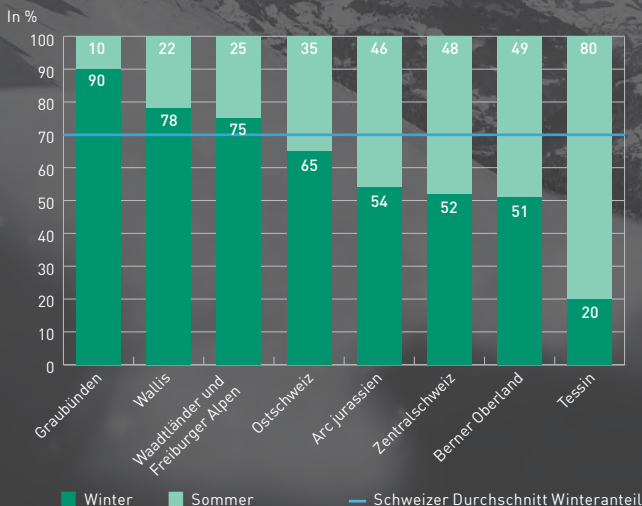
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge



100% = 1247 Mio. CHF

Im Geschäftsjahr 2023/24 respektive 2024 generierten das Wallis (32%, 400 Mio. CHF) und Graubünden (23%, 293 Mio. CHF) gemeinsam mehr als die Hälfte der Personenverkehrserträge. Das Berner Oberland und die Zentralschweiz folgten mit 18% (219 Mio. CHF) respektive 14% (177 Mio. CHF).

Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge



Die Sommersaison hat für die Seilbahnbranche regional eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Während in Graubünden die Wintereinnahmen mit 90% den höchsten Ertragsanteil hatten, war im Tessin mit 80% das Sommergeschäft klar wichtiger als die Wintererträge. Im Geschäftsjahr 2023/24 respektive 2024 betrug der Winteranteil der Personenverkehrserträge schweizweit 70%. Das Wallis und Graubünden hielten schweizweit 56% aller Personenverkehrserträge. Die 10% Sommeranteil Graubündens (27,9 Mio. CHF) fielen, in absoluten Zahlen, mehr als doppelt so hoch aus wie die 80% Sommeranteil des Tessins (11,6 Mio. CHF).

Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen

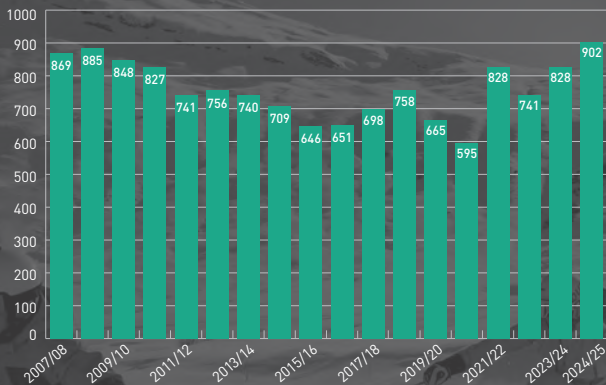
In % (Basis 100% = Winter 2007/08 und Sommer 2008)



Das Sommergeschäft hatte sich in den letzten 16 Jahren positiv entwickelt. So sind die Sommer-Personenverkehrserträge seit 2008 angestiegen (2023/24 +184 %), während die Wintererträge 1 % über dem Niveau von 2007/08 sind. Rückläufige Winter-Personenverkehrseinnahmen lassen sich gesamtschweizerisch nicht durch die Sommereinnahmen kompensieren. Dazu hat der Sommer aktuell einen Ertragsanteil von 30 %. Im Jahr 2008 lag der Sommeranteil der Personenverkehrserträge schweizweit erst bei 13 %. Es ist eine eindeutige Tendenz hin zu höheren Sommererträgen zu erkennen, insbesondere in den letzten drei Berichtsjahren.

Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison

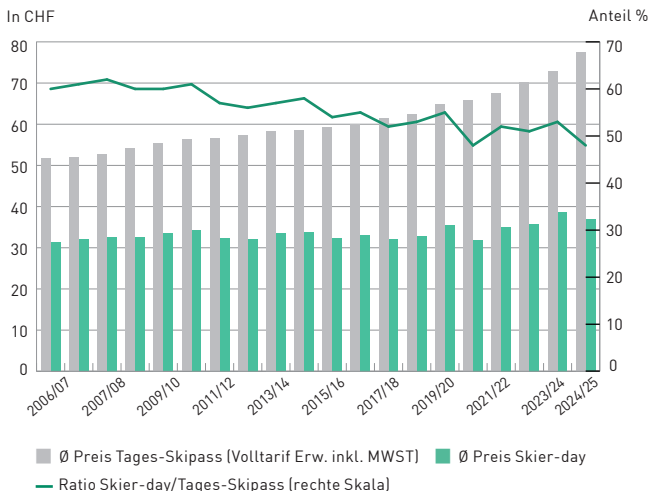
In Mio. CHF



Im Winter 2024/25 erwirtschaftete die Branche 902 Millionen Schweizer Franken Personenverkehrserträge. Gegenüber der vorangegangenen Saison bedeutete dies eine Zunahme um 9%. Dies ist der höchste Wert seit Beginn der systematischen Erhebung von Seilbahnen Schweiz.

Das Umsatzwachstum wurde zwar durch mehr Skier-Days gestützt, diese zeigen sich aber nicht voll im Umsatz. Gründe sind tiefere Preise in mittelgrossen Stationen, mehr Fahrten mit Saisonkarten sowie die dynamische Preispolitik mit günstigeren Skier-Days.

Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day



* Die Frequentierung ist einer der wichtigsten Indikatoren für die jährliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Die Definition lautet: ein «Skier-day» ist der Tagesbesuch einer Person zum Ski- oder Snowboardfahren (oder einem vergleichbaren Sport) in einem Skigebiet, unabhängig vom bezahlten Tarif (d.h. alle Besuche mit Halbtages-, Tages-, Mehrtages- oder Saisonskipass und/oder Kinder-, Seniorenбилlette oder Freikarten)

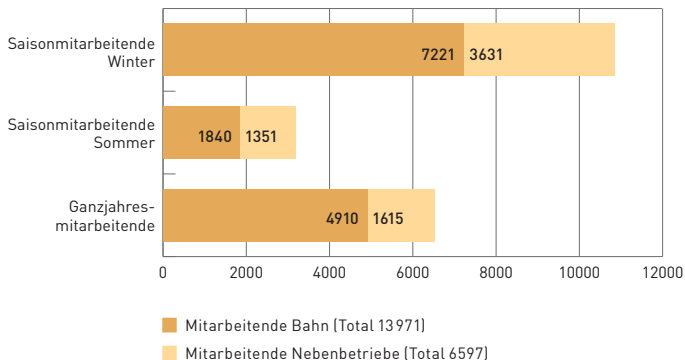


Der Durchschnittspreis für einen Tages-Skipass ist seit dem Winter 2005/06 kontinuierlich von 51 CHF auf über 77.5 CHF angestiegen. Der Durchschnittspreis pro Skier-day* betrug im Winter 2004/05 31 CHF und im Winter 2024/25 nur gut 6 CHF mehr, nämlich 37.04 CHF.

Beschäftigung von Saison- und Ganzjahresmitarbeitenden

20 568

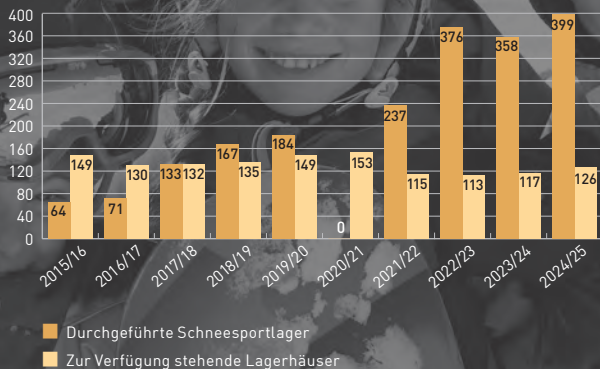
beschäftigte Personen



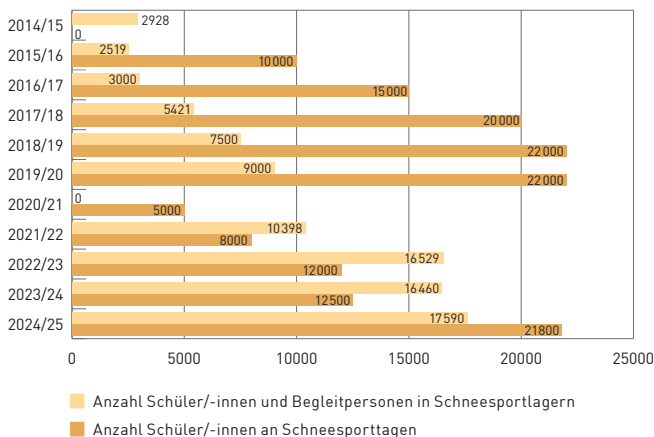


Die Schweizer Seilbahnbranche beschäftigte 20568 Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2023/24 respektive 2024. 53 % (10852) von ihnen waren im Winterhalbjahr als Saisonniers angestellt. 6525 Personen (32 % aller beschäftigten Personen) arbeiten als Ganzjahresmitarbeitende für die Seilbahnunternehmen. 68 % der Mitarbeitenden waren im Kerngeschäft Personentransport tätig, 32 % in den Nebenbetrieben (Gastronomie, Beherbergung etc.).

Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche



Seit Januar 2015 ist der Verein «Schneesportinitiative Schweiz» operativ tätig. Unter der Schirmherrschaft einer breiten Träger-schaft aus der Tourismus- und Schneesportbranche werden attraktive und einfach zu buchende Schneesporttage und Schneesportlager an Schulen vermittelt. In der Wintersaison 2024/25 wurden von Schulen 399 Schneesportlager (+11% gegenüber Winter 2023/24) für 17 590 Teilnehmer über GoSnow.ch gebucht.



Im Winter 2024/25 nahmen rund 21800 Schülerinnen und Schüler (+74 % gegenüber Winter 2023/24) an Schneesporttagen teil. Die online-Angebotsplattform «GoSnow.ch» hat sich als Schnittstelle zwischen den Schneesportangeboten und den Schulen etabliert.

Schneesportlager, die vor dem 1. Januar 2015 stattfanden, wurden im Rahmen des SBS-Innotour-Projekts «Schneesportlager für Schulen» gefördert.



Verbandstätigkeit

Seilbahnen Schweiz – die Branchenvertretung der Schweizer Seilbahnen

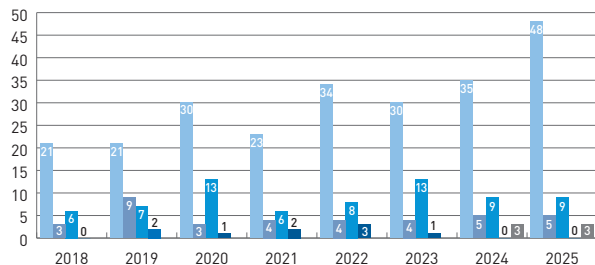
Seilbahnen Schweiz (SBS) ist der Verband der Schweizer Seilbahnbranche, der sich für die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Schweizer Seilbahnunternehmen engagiert und ihre Zusammenarbeit fördert. SBS zählt etwa 350 ordentliche Mitglieder, darunter alle renommierten Seilbahnunternehmen aus den verschiedensten Regionen der Schweiz, aber auch mittelgrosse und kleinere Bahnen sowie rund 130 befreundete Mitglieder. Ausserdem bildet der Verband Seilbahn-Profis der Zukunft aus und bietet sowohl Seilbahnlehren als auch diverse Weiterbildungen an.

Der Ansprechpartner der Schweizer Seilbahnunternehmen

Die Mission von Seilbahnen Schweiz besteht darin, die Anliegen und Interessen der 350 Mitglieder bestmöglich zu vertreten und die Zusammenarbeit zu fördern. Wir gestalten die Rahmenbedingungen der Schweizer Seilbahnen mit Weitblick und bilden zukünftige Seilbahnfachkräfte aus. Ausserdem entwickelt SBS Lösungen für zukünftige Herausforderungen der Branche und ist in aktivem Austausch mit Behörden und politischen Entscheidungsträgern. Seilbahnen Schweiz berät die Mitglieder bei Fragen bezüglich Technik und Sicherheit der Seilbahnanlagen und ist wichtiger Ansprechpartner für die Medien. Der Verband hat seinen Sitz in Bern und ein Ausbildungszentrum in Meiringen im Berner Oberland.

Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe

Anzahl neu eingetretene Lernende



- Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ in Meiringen
- Seilbahner/in EBA in Meiringen
- Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ in Sitten
- Seilbahner/in EBA in Sitten
- Seilbahner/in EBA im Tessin

Grundbildungen	<ul style="list-style-type: none"> – Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ – Seilbahner/-in EBA
Technische Kurse	<ul style="list-style-type: none"> – Seilbahnfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis – Skiliftfachkurs – Fachkurs «Technische Leiter/in von Kleinskiliften und Förderbändern – Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf – Rezertifizierung für Seilendbefestigung Verguss und/oder Klemmkopf – Maschinist/-in B
Kurse Pisten- und Rettungsdienst (PRD)	Zentralkurse A, B, C, Lawinensprengkurse, eidg. Berufsprüfung PRD, Pistenfahrzeugführerkurs, Sicherheit in Snowparks, Zentralkurs A Sommer, Sicherheit auf Mountainbikeanlagen, Verkehrssicherungspflicht für Sommeraktivitäten, WK A+B, WK C, Ergänzende Schulung für Sprengberechtigte
Management	<ul style="list-style-type: none"> – Seilbahnmanager HFP – Arbeitszeitgesetz – Einführung in die Seilbahnbranche für VR-Mitglieder, Management und Kadermitarbeitende – Wirtschaftliche Grundlagen für Seilbahnunternehmen (BWL) – Planung und Bewilligung von Seilbahnprojekten
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS) – Sachkundigenprüfer/-in PSaGA

Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen

Mit einer Steigung von 159,4 Prozent ist die Seilbahn zwischen Stechelberg und Mürren beim Schilthorn die **steilste Pendelbahn der Welt**. Die klassische Pendelbahn überwindet auf einer Länge von 1194 Metern eine Höhe von 775 Meter in nur vier Minuten.

Die 2017 eröffnete futuristisch anmutende Stoosbahn mit einer maximalen Steigung von 110% darf sich als **steilste Standseilbahn der Welt** rühmen. Sie verbindet die Talstation Schlattli im Muotathal mit dem autofreien Bergdorf Stoos. Nicht weniger beeindruckend ist die Gelmerbahn einer maximalen Steigung von 106 %. Sie bringt die Gäste im Sommer nach einer abenteuerlichen Fahrt von zwölf Minuten von Handegg auf die Bergstation am Gelmersee im Berner Haslital.

180 Personen finden auf den zwei Etagen der **grössten Seilbahnkabine der Schweiz** Platz. Diese befindet sich in Samnaun und fährt auf die Alp Trider.

4000 Personen pro Stunde befördern die beiden 8er-Sesselbahnen Les Crosets–Marcheuson in Champéry sowie Prodalp–Prodkamm in Flumserberg und sind somit die **leistungsstärksten Bahnen der Schweiz** (Stand 2023).

Die Urdenbahn gilt als die **schnellste Pendelbahn der Schweiz** und verkehrt mit einer Geschwindigkeit von zwölf Metern pro Sekunde zwischen dem Hörnli in Arosa und dem Urdenfürggli auf der Lenzerheide.

Mit einer Länge von 6462 Metern kann sich der Eiger Express in Grindelwald als **längste Gondelbahn des Landes** rühmen, die in einem Stück geführt ist.



Impressum

Herausgeber

Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
3006 Bern
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Leitung und Text

Raoul Steiger (SBS)

Gestaltung

Angela De Stefano, de-stefano.ch

Bilder

© SBS; Schilthornbahn AG (UG, 2, 7, 27); Jungfraubahnen (4);
VerticAlp Vallée du Trient SA (20); Davos Klosters Mountains (9, 23);
shutterstock.com (26); LAAX/Weisse Arena Gruppe (28);
Portes du Soleil Suisse SA (29); NV Remontées mécaniques SA (35)

Übersetzung

Seilbahnen Schweiz

Auflage

1200 Ex. deutsch, 300 Ex. französisch

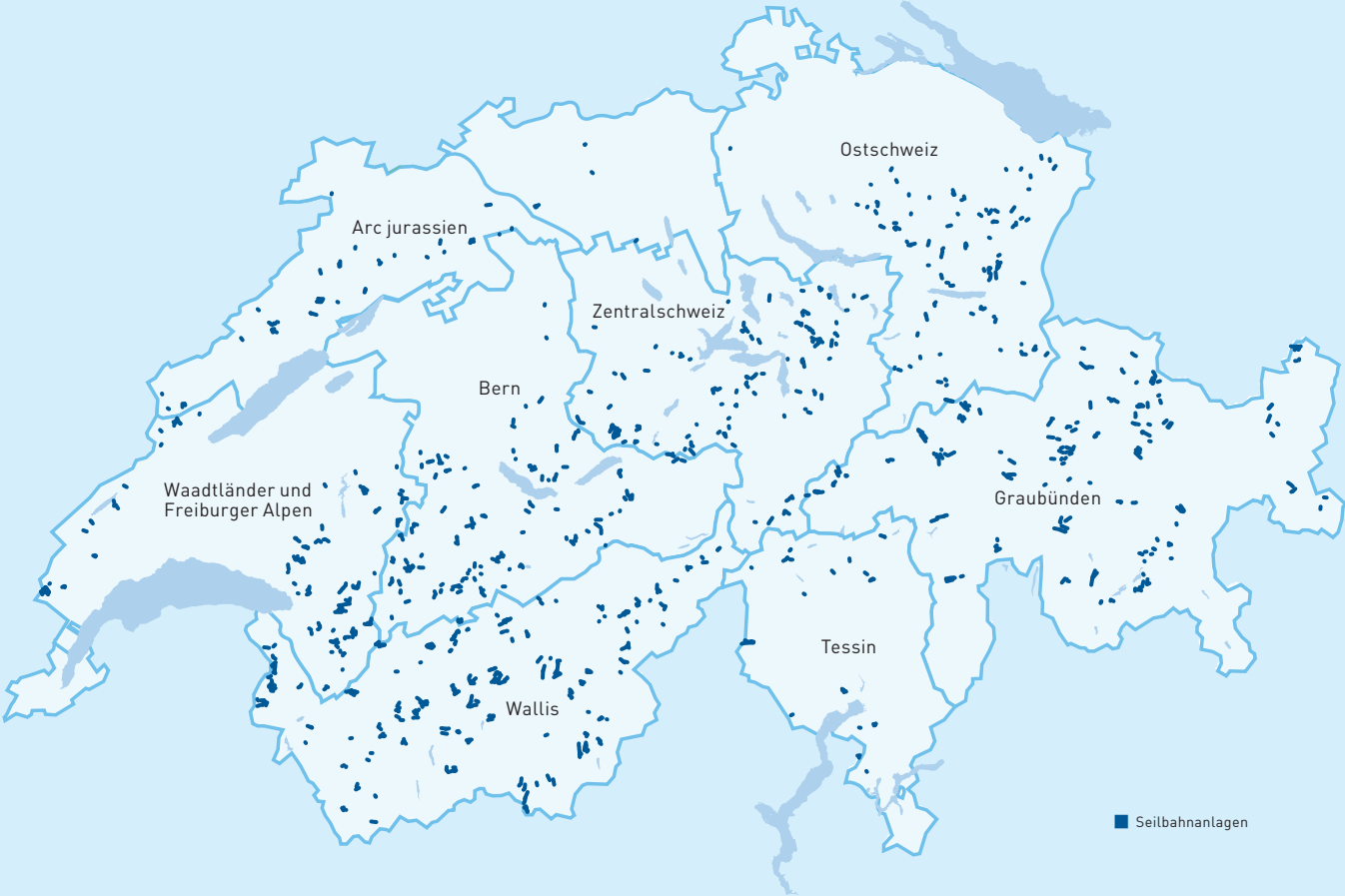
© Seilbahnen Schweiz, Bern
September 2025



Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
CH-3006 Bern

+41 31 350 43 43
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Seilbahnanlagen nach Regionen



Quelle: Bundesamt für Landestopografie swisstopo